ROTER SPORT

Radebeul schlägt DSV 3:2 (1:2)

Eine Ueberraschung für uns alle bereitete uns Radebeul, indem sie DSV das Nachsehen gaben. Auch alle anderen Spiele zeigten, daß man selbst in der neuen kommenden Serie mit Ueberraschungen beschert wird, das bewiesen am besten die nachstehenden Resultate. Brand-Erbisdorf meldet mit dem heutigen Tage die Gründung einer Ortsgruppe in Stärke von 40 Mann der roten Kavallerie.

DSV 1910 1—Radebeul 1 2:3 (2:1), Eden 7:2

Radebeul als junge Mannschaft hat bei diesem Spiel gezeigt, daß ihr eine hoffnungsvolle Zukunft offensteht. Mit einem Elan, der mancher älteren Mannschaft eigen ist, konnte sie DSV abfertigen. Wir können den jungen Rotgelben Glück zu weiteren Erfolgen wünschen und hoffen, daß sie diesen Erfolg erkannt haben und weiterhin diese technische Spielweise beibehalten, dann werden sie am Ende der Serie an erster Stelle zu finden sein.

Von Anbeginn an zeigt der Landesmeister schöne Kombinationszüge, die sich darin auswirken, daß die Mitte den ersten Treffer in die Maschen des Gastes jagen kann. Trotzdem; mit 10 Mann versuchen die Rotheisen eine Ueberlegenheit an den Tag zu legen, und es gelingt ihnen, durch einen Elfmeter den Torstand auf 2:0 zu erhöhen. Wenn bis dahin die Gäste trotz schöner Momente zu keinem Erfolge kommen konnten, zeigten sie von nun an eine Spielweise, die beängstigend für den Gastgeber war. Durch Beifall der reichlich erschienenen Zuschauer gelingt es ihnen, durch schönes Paßspiel den Torstand durch einen prächtigen Schuß zu verringern. In der zweiten Halbzeit enttäuschte der Meister; denn er erkannte die Situation nicht, daß die Löbnitztaler auf Sieg eingestellt waren. Dieser gelang ihnen; denn ehe man sichs versah, war der Gast Sieger. Vor allem: die Elf der Striesener ist überspielt, der Gast war mit dem Bewußtsein gekommen, ein ebenbürtiger Gegner zu sein, er war mehr; denn er war der Bessere auf dem Spielfelde. Der Schiri gab sich Mühe, bis auf einige Abweichungen konnte er gefallen.

Pirna 1—Zschachwitz 1 3:0 (1:0)

Am Freitag standen sich obige Mannschaften in Pirna gegenüber. Der Gastgeber spielte nur mit 9 Mann. Die Gäste drängten sofort nach Anstoß das Tor des Gegners, können jedoch keine Erfolge dabei erzielen. Ein Elfmeter für die Schwarzgelben in der 15. Minute wird über das Tor gesetzt. Die Blauweißen haben Pech; denn einen Schuß rettet die Latte. Der Gastgeber ist glücklicher; denn er bringt vor Halbzeit den Führungstreffer unter. Nach Seitenwechsel drehen die Zschachwitzer auf, aber alles hilft nichts; denn sie sind vom Pech verfolgt. Dagegen kann der Platzbesitzer durch Halblinks und Mitte noch zwei Treffer einsenden. Schiri gut.

Zschachwitz 1—DSV 1 2:2 (0:0)

Als Abschlußspiel der Plauweihe fand dieses Treffen statt und entsprechend. Der Gast, mit nur 10 Mann und Ersatz, versucht einen ebenbürtigen Gegner abzugeben, jedoch die Blauweißen zeigen ein besseres Zusammenspiel, so daß die Hintermannschaft des Gastes Arbeit genug bekommt. Nachdem die Seiten gewechselt, gehen die Rothosen etwas mehr aus sich heraus und können auf eine Flanke hin vom Linksaußen in Führung gehen. Durch Fehler des linken Verteidigers des Meisters ziehen die Blauweißen gleich. DSV stellt um und kann gleich daraufhin das zweite Tor in die Maschen jagen. Doch die Freude ist kurz, eine Minute später stellt der Platzbesitzer das Resultat auf Remis. Der Schiri hatte ein schweres Amt.

Meißen 1—Radebeul 1 2:13 (1:3)

Vom Anstoß weg bringen die Gäste ein scharfes Tempo in das Spiel, doch Meißen hält sich bis zur Halbzeit. Nach der Pause ließ der Gastgeber nach, und die technisch besseren Radebeuler stellen das Endresultat her. Bei Meißen merkte man das Spiel Cossmannsdorf vom Vorjahr. Den Schiri hat man schon besser gesehen.

Pirna 1—Zauckerode 1 8:2 (2:0)

Der Gast hatte Anstoß, kann sich aber nicht finden, dagegen übernimmt Pirna das Kommando, doch die Hintermannschaft klärt. Die Schwarzgelben, weiter im Vorteil, können auf einen Flankenschuß ihres Rechtsaußen durch Linksaußen zum Führungstreffer gelangen. Wegen Härte beim Angriff bekommen die Schwarzgelben einen Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wird. Kurz darauf bringen sie den dritten Treffer unter. Die Gäste besinnen sich, leiten gefährliche Angriffe ein, doch das Hinterteil der Einheimischen ist auf dem Posten. Nach der Halbzeit sind die Schwarzgelben schnell am Ball, doch der Hüter ist auf der Hut. Dem Gast fall nichts gelingen, trotz allen Bemühungen. Die Mitte von P. sendet zum vierten Tor bald darauf ein, und das Schicksal Zauckerodes ist besiegelt; denn bald darauf setzen der Halblinke, Rechtsaußen und Halbrechte noch vier Tore in die Maschen. Der Gast kämpfte unentwegt bis zum Schluß. Der angesetzte Schiri war nicht erschienen. Dafür leitete Gen. Köhler sehr gut.

Weixdorf 1—Spielver. 02 2:4 (1:1)

300 Zuschauer erwarteten mit Spannung dieses Spiel und konnten auch bestimmt auf ihre Kosten kommen. Ein Spiel, wie es hier selten zu sehen ist. Das technische Spiel von 02 und das Temperament Weixdorfs hielt jeden von Anfang bis Ende in Spannung. Die Schwarzweißen waren vom Pech verfolgt; denn ihre Schüsse gingen entweder über oder neben die Latte. Der Hüter der Weinroten mußte des öfteren gefährliche Momente klären. Nach Halbzeit gehen die Schwarzweißen wiederum in Führung, doch der Gast gleicht daraufhin wiederum aus. Die Einheimischen, auf Sieg eingestellt, stellen um, dadurch ist ihre Niederlage besiegelt. Ein Unentschieden wäre bestimmt dem Spielverlauf gegenüber gerecht gewesen. 02 hinterließ einen guten Eindruck und wird immer ein gern gesehener Gast sein. Schiri war gerecht.

Cotta-Löbtau 1—Rähnitz 1 in Heidenau 1:3 (1:1)

Von beiden Seiten setzt ein flottes Spiel ein, bei dem nach 10 Minuten Rähnitz zum ersten Treffer kommt. Ein Elfmeter wird von Cotta verschossen, demselben gelingt aber in der 27. Minute der Ausgleich. Nach Halbzeit wird den Rähnitzern ein Strafstoß zugesprochen, der zum Tore verwandelt werden kann. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach gerechter gewesen, da Cotta immer überlegen war, aber vom Pech verfolgt. Der Torer der letzteren konnte zwei Tore verhindern. Das Spiel hinterließ einen guten Eindruck und war immer ruhig und lebhaft. Schiri gut.

Meißen 1—Zschachwitz 2 1:1 (0:0)

Nach Freigabe des Lebens durch den Schiri setzt sofort ein schönes flottes Spiel ein, bei dem beide Tore des öfteren stark bedrängt werden. Das Tempo hält weiter an, und mit 0:0 geht es in die Halbzeit. Nach Wiederanstoß steigert sich das Tempo. Beide Stürmerreihen schaffen ununterbrochen die brenzlichsten Situationen, und Meißen gelingt der erste Treffer. Kurz können die Blauweißen durch Elfmeter ausgleichen. Bis zum Schluß hält das Tempo durch, die Zuschauer kommen auf ihre Kosten. Schiri gut. Hinter der Barriere befinden sich die „Bundestreuen" als Zaungäste.

Heidenau 1—Dohna 1 4:1 (2:1)

Nachdem die „bundestreuen" Sportler aus Angst vor ihrem Vorstand das Solidaritätsspiel zugunsten der Roten Hilfe abgesagt hatten, stellte sich die Elf Dohnas zur Verfügung. In Anwesenheit zahlreicher Zuschauer unter Leitung des Gen. Grundmann fand dieses Treffen statt. Es entspinnt sich sogl sofort ein flotter Kampf, bei dem die Blauweißgestreiften eine klare Ueberlegenheit zeigen. Der Gast gibt sich redlich Mühe, ebenbürtig zu sein. Der Platzbesitzer legt bis zur Halbzeit zwei Tore vor, denen die Gäste nur eins entgegenstellen können. Nach der Pause versuchen die Lilaschwarzen auszugleichen und bringen etwas Härte in das Spiel. Der Gastgeber, seiner sicheren Niederlage sich bewußt, bietet alles auf, diese weit zu machen, was ihm auch gelingt. Mit einem Resultat von 4:1 endet das Spiel.

Reinhardtsdorf 1—Heidenau komb. 2:1 (0:1)

Die neuen Streiter der RG hatten sich obige Gäste verpflichtet. Trotzdem die Heidenauer auf allen Plätzen gut besetzt waren, verstanden die jungen Streiter R.s ebenfalls zu kämpfen und leiteten gute und gefährliche Angriffe ein. Doch der Heidenauer Torer ist unüberwindlich. Kurz vor Halbzeit erzielen die Blauweißen den Führungstreffer. Nachdem die Seiten gewechselt waren, gelang es dem Gastgeber, den Ausgleich herzustellen. Zum Erstaunen aller schießt eine Minute vor Schluß die Mitte des Platzbesitzers das Siegestor. Schiri gut. Das Spiel war jederzeit ruhig und fair und unserer Bewegung würdig.

Rottwerndorf 1—Heidenau 2 3:3 (1:1)

Dieses Spiel war jederzeit werbend für unsere Bewegung. Zum Spiele selbst ist zu sagen, der Gast drückt mächtig von Anfang an, jedoch die Hintermannschaft von R. vereitelt alles. Durch Aufopferung konnte der Platzbesitzer obiges Resultat herstellen. Schiri gut.

Cossebaude 1—Fichte Finsterwalde 1 3:3 (2:1)

Im Dresdner Westen weilten am Sonnabend und Sonntag drei Mannschaften aus Finsterwalde, um sich in freundschaftlichem Wettkampf mit den Cossebauder Mannschaften zu messen. Pünktlich um 17 Uhr stellten sich obige Mannschaften bei etwa 300 Zuschauern dem Schiri und zeigen ein flottes ausgeglichenes Spiel. Wenn in den ersten fünf Minuten Cossebaude der erste Treiser gelingt, so zieht Fichte im Verzug gleich. Die Angriffe der Blaugelben kann der Gästehüter, der sich als Meister seines Fachs zeigt, glänzend unterbinden. Der zweite Treffer gelingt durch einen Fehler der Verteidigung der Blauroten. Nach der Pause drängen die Westleute und können auf 3:1 erhöhen. Fichte erzwingt durch 11-Meter den zweiten Treffer und danach den Ausgleich. Dieses Resultat bringt erhöhtes Tempo in das Spiel. Der Cossebauder Mittelstürmer scheidet wegen Verletzung aus dem Spiel aus. Der eingesprungene Schiri von Cossebaude entschied bis auf einige kleine Fehler gerecht.

Cossmannsdorf 1—Rot-Weiß 1 7:1 (4:0)

Mit dem Anstoß entspinnt sich ein flottes Spiel, bei dem die Gelbweißen überall überlegen sind. Rotweiß spielt eifrig, können aber durch ihren Innensturm, sowie durch die Verteidigung des Platzbesitzers sich nicht durchsetzen. Dagegen sendet in kurzen Abständen C. 4 ein. Nach der Pause flaut das Spiel ab, da die Dresdner nachlassen. Der Platzbesitzer, dadurch überlegen, stellt obiges Resultat her. Bei einem Gemassel vor dem Tor der Einheimischen, wird dem Gast ein 11-Meter-Ball zugesprochen der zum Ehrentreffer verwandelt wird. Der Gast muß mehr mit dem Fuße spielen, als mit dem Munde. Schiri 1885 gut.

Brockwitz 1—Radebeul 1 komb. 0:0

Beide Mannschaften trugen dieses Spiel unter der Leitung des „bundestreuen" Genossen Müller, Sörnewitz aus. Der Gastgeber hat Verstärkung erhalten, indem zwei Genossen aus dem „bundestreuen" Lager Weinböhla mitwirkten. Das Spiel war äußerst fair und werbend. Der Schiri war sehr gut.

BfR 01 1—BfB 12 3:3 (1:2)

Dieses Werbespiel entspricht unserer Erwartung und wurde ebenfalls von einem „bundestreuen" Genossen von Radebeul geleitet. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Schiri sehr gut.

Brand-Erbisdorf 1—Kreischa 1 1:1 (0:0)

Das Spiel war durchgehend hart. Brand zeigte sich überlegen. Der Platzbesitzer erzielt viel unendliche Lattenschüsse, aber keine Erfolge. Der Schiri war gut. Zu verstehen war nicht die Anspöbelei des Schiedsrichters durch die Spieler der Gäste, von denen drei Mann herausgestellt wurden. Werbend war das Spiel jedenfalls nicht.

Dohna 1—Arbeiterschützen 1 8:2 (4:2)

Der Gastgeber geht nach den ersten zehn Minuten mit zwei Toren in Führung, denen die Grünschwarzen einen Treffer entgegensetzen. Bis zur Halbzeit können die ersteren noch zwei, die letzteren noch 1 Tor aufholen. Nach Halbzeit ist das Resultat auf 8:2 hergestellt, die Johannstädter kommen nicht mehr zu Erfolgen. Trotz des hohen Resultates spielt der Platzbesitzer unter Form. Den Gästen fehlt noch das genaue Zuspielen. Wo bleibt der angesetzte Schiri?

Untere Mannschaften

Deuben 3—01 3 5:5. Deuben AM—01 2 0:2. DSV 4—Süd-Helios 3 1:2. DSV 3—Radebeul 3 7:0. Cossmannsdorf 2 gegen Rotweiß 2 2:5. Dohna 2—Arbeitersch. 2 12:2. Brand-Erbisd. 2—Kreischa 2 1:1. Brand-Erbisd. 3—Kreischa 3 8:0. Brand-Erbisd. 4—Kreischa 4 1:1. Brockwitz 2—Radebeul 2. und 3 komb. 5:1. Cossebaude 2—Finsterwalde 2 8:3. Cossebaude 3 gegen Zschachwitz AM 1:2. Fortschritt 3—Cossebaude 4 4:3. Pirna 2—Zauckerode 2 7:0. Pirna 3—Zauckerode 3 1:0. Weixdorf 2 gegen 02 2 1:7. Weixdorf 3—02 3 0:3. Meißen 2—Zschachwitz 3 3:3.

Jugend

Brand-Erbisd. 1—Kreischa 1 8:2. Cossebaude 1—Finsterwalde 1 10:2. Cossebaude 1—BfR 01 1 9:0. Cossebaude 2—01 2 4:0. Schüler: Brand-Erbisd.—Kreischa 1:3.

Handball

DSV Sportler—BfB Sportler 9:3 (6:2)

Das Können der Kunnersdorfer entspricht nicht dem Resultat, das DSV durch Schnelligkeit erzielen konnte. An dem allzu hohen Sieg des Platzbesitzers ist nur der Torer der Gäste vielfach schuld. Beide Mannschaften zeigten ein sehr flottes Spiel, welches sehr ansprach, mit einem guten Schiri.

1885 2 Sportler—1885 2 Fußball (Handball) 6:8 (0:5)

Das zerwürfelte Spiel der Handballer nutzten die Fußballer aus. Bereits in den ersten zehn Minuten erzielten sie das erste Tor. Das schlechte Zuspiel der Handballer ist auf die Verteidigung zurückzuführen, so daß die ganze Mannschaft sich nicht richtig ins Zeug legen konnte. Die Angriffe der Fußballer waren zum Teil gut durchgeführt, was ihnen vom Gegner leicht gemacht wurde. Schiri gut.

Deuben Sportlerinnen—Rähnitz Sportl. 7:0

Deuben zeigt die ganze Zeit ein überlegenes Spiel. Trotz der Niederlage ist von den Rähnitzer Mädels ein gutes eifriges Spiel gezeigt worden. Schiri gut.

1885 1 Sportl.—BfB 12 Sportl. 9:0 (2:0)

Die 1885 waren dem Gegner technisch überlegen. Durch ihr überlegenes schnelles Spiel gelang obiges Resultat. Bei den Schwarzgelben fehlt es am Fangen und Stellungsvermögen. Schiri gut.

Dohna 1 Sportlerinnen—Pirna 1 Sportlerinnen 5:0 (2:0)

Da die Pirnaer Mädels nur neun Spielerinnen in den Kampf schickten, konnten sie nie gefährlich werden. Eine höhere Niederlage konnte durch gute Leistungen die Hüterin der Gäste verhindern. Wo bleibt der angesetzte Schiri?

Werbesportfest in Laußnitz

Die Werbeveranstaltung am 22. und 23. August in Laußnitz war ein voller Erfolg der roten Sporteinheit, wie er zur Zeit der Bundesangehörigkeit noch nie zu verzeichnen war.

Handball: Laußnitz 1—Königsbrück 1 3:5 (1:2)

Zwei Neulinge standen sich gegenüber. Königsbrück als der Glücklichere konnte dieses Spiel für sich entscheiden.

Fußball: Ottendorf 1—Süd-Helios 2 4:7 (2:5)

Gleichwertige Gegner traten an zum Werbespiel. Doch Süd-Helios hatte besseres Schußvermögen und ging als Sieger hervor.

Laußnitz 1—Radeberg 1 10:1 (4:0)

Laußnitz jederzeit überlegen, wartete zum Werbesporttag mit einer hohen Torquote auf. In Zukunft muß dafür Sorge getragen werden, daß bei Werbeveranstaltungen gleichwertige Gegner ihre Kräfte messen.

Fußball: Pirna II 1—Süd-Helios 1 3:2 (3:0)

Als Abschluß des Tages hatte man sich ein Fußballspiel 1. Klasse verschrieben. Bis zur Halbzeit gleichmäßig verteiltes Spiel, wobei allerdings Pirna sich als die eifrigere Elf herausschälte. Nach Halbzeit kann Pirna das Resultat auf 2:0 stellen, doch Süd-Helios gleicht später aus. Von Pirna verließen zwei Mann das Spielfeld, doch trotz allen Eifers kann Helios zu keinem Erfolg mehr kommen, ja Pirna konnte noch den Siegestreffer buchen. Genossen! Nichts so eine harte Spielweise pflegen und vor allen Dingen nicht so viel mit dem Munde spielen, es verwischt den Charakter als Werbeveranstaltung.

Handball Sportlerinnen: Süd-Helios 1—BfR 01 1 7:0 (0:0)

01 trat nur mit 8 Mann an und wurde während der Spielzeit durch 3 Sportlerinnen von Laußnitz ergänzt. Während es bis zur Pause torlos verlief, konnte Helios nach Halbzeit in regelmäßigen Abständen zum obigen Resultat gelangen.

Laußnitz Schüler—Königsbrück Schüler 4:6

Auch der Nachwuchs kam auf seine Kosten. Laußnitz als die Flinkeren konnten in diesem Spiel als Sieger hervorgehen.

Laußnitz 2—Ottendorf 2 7:1.

SPD-Funktionär beschimpft Unorganisierte!

Pirna. Am Freitag, dem 21. August, diskutierte ich am Verlag der Volkszeitung in Pirna mit einigen Arbeitern. Unter anderem erklärte ich, daß, wenn Severing Reichsinnenminister wird, Brüning dem Volke noch mehr Not verordnen und Severing dem Volke beibringen wird, daß dies richtig ist. Ein Unorganisierter unterstützte meine Ausführungen vollkommen und sagte: **Es kann keine größeren Volksverräter geben als die Führer der Sozialdemokratie. Würde die Arbeiterschaft mehr denken und den SPD-Bonzen mehr auf die Finger sehen als aufs Maul, dann hätten wir längst den Sozialismus. Aber so haben nur die SPD-Bonzen den Sozialismus und dem Volke wird Not verordnet mit Hilfe der SPD-Bonzen. Ich bin zwar in keiner Partei, aber was die Kommunisten machen ist schon richtig.**

Voller Wut, weil ein Unorganisierter meine Ausführungen unterstützte, spricht ein SPD-Funktionär, welcher auch mit diskutierte und meine Ausführungen widerlegen wollte: **Die Unorganisierten haben überhaupt nicht mitzureden, das Gesindel soll erst einmal in die Gewerkschaften gehen und Beiträge zahlen, ehe sie über Politik reden.**

Ich bin ihm natürlich sofort scharf entgegengetreten und habe ihm erklärt, daß dies so die richtige SPD-Politik ist. Bei Zeiten einer Wahl, können diese Banditen nicht genug buhlen um die Stimmen der Unorganisierten, ist die Wahl vorüber so beschimpft man die Unorganisierten als Gesindel. Pfui Teufel! Eine solche Politik treiben, das bringt wirklich nur die SPD zustande. **Wir aber rufen euch zu:**

Wenn ihr schon mit der Politik der KPD einverstanden seid, dann tretet ein in die KPD, heißt mit die rote Einheitsfront zu schmieden und die Ziele der Kommunistischen Partei zu verwirklichen, dann wird auch recht bald die Zeit kommen, wo es den SPD-Bonzen nicht mehr möglich ist, die Unorganisierten als Gesindel zu beschimpfen.

Achtung, Sportvereine und Jugend-Abteilungen!

Die Konferenz der Sportlerjugend

wird aus organisatorischen Gründen auf Sonntag, den 30. August, verschoben. Sie beginnt pünktlich 9 Uhr und findet statt

in Dresden-Stetzsch, Krüglers Gasthof

zu erreichen mit der Straßenbahn, Linie 19 (Haltestelle Urnenfeld, Stadtgrenze). Alle Vereine und Jugendabteilungen, die noch keine Delegierten gewählt haben, holen dies sofort nach. Alles andere siehe im Rundschreiben des Bezirks-Jugend-Ausschusses.